

Thomas Lemcke

**Ansprüche des Vertragserben
wegen beeinträchtigender
Schenkungen**

VVF

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
1. Teil Leistungsansprüche des Vertragserben	
1. KAPITEL	
DIE RECHTSPOSITION DES ERBLASSERS UND DES VERTRAGSERBEN VOR DEM ERBFALL	
I. Rechtsstellung des Erblassers	4
II. Rechtsstellung des Vertragserben	6
1. § 2287 BGB	6
a) Sicherung des Anspruches aus § 2287 BGB durch Feststellungsklage gegen den Zuwendungsempfänger (§ 256 ZPO)	7
aa) Ansicht der herrschenden Meinung	7
bb) Gegenauffassung	8
cc) Differenzierende Auffassung	8
dd) Stellungnahme	9
b) Sicherung der Ansprüche des Vertragserben durch Feststellungsklage gegen den Erblasser (§ 256 ZPO)	12
c) Sicherung des Anspruches aus § 2287 BGB im Wege vorläufigen Rechtsschutzes (Arrest und einstweilige Verfügung, §§ 916, 935 ZPO)	13
c) Sicherung des Anspruches aus § 2287 BGB durch eine Vormerkung (§§ 883ff. BGB)	15
2. § 823 Abs. 1 BGB	16
aa) Auffassung, die ein Anwartschaftsrecht des Vertragserben als sonstiges Recht i.S. von § 823 Abs. 1 BGB annimmt	16
bb) Gegenauffassung	16
cc) Stellungnahme	16
3. § 826 BGB	
Anwendbarkeit neben § 2287 BGB als lex specialis ?	19

II

4. Besonderheiten beim "entgeltlichen Erbvertrag"	
a) Begriff und Problemstellung	22
b) Lösung von der Leistungsverpflichtung	23
aa) Wegfall der Geschäftsgrundlage	23
bb) § 626 BGB	24
c) Sonstige Abwicklung bisher erbrachter Leistungen	
aa) Auffassung des Bundesarbeitsgerichts	25
bb) Auffassung, die einen Anspruch aus § 612 BGB zubilligt	25
cc) Auffassung, die einen Anspruch aus § 812 Abs. 1 Satz 2	
1. Alt. BGB annimmt	26
dd) Stellungnahme	26
5. Unausgesprochene Pflegeverpflichtung	27
III. Zwischenergebnis	28

2. KAPITEL

ANSPRÜCHE DES VERTRAGSERBEN NACH DEM ERBFALL - ÜBERBLICK ÜBER DIE ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IN RECHTSPRECHUNG UND LITERATUR -

I. Rechtsprechung des Reichsgerichts	29
II. Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes für die Britische Zone	30
III. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes bis 1972	31
IV. Entwicklung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes	35
V. Instanzgerichtsrechtsprechung seit 1972	40
VI. Stellungnahmen in der Literatur	41

3. KAPITEL

§ 2287 IM MITTELPUNKT DER UNTERSUCHUNG

- OBJEKTIVE BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH EINE SCHENKUNG -

I. Objektive Beeinträchtigung	44
1. Grundsätzlich auszuscheidende Konstellationen	44

III

2. Ausschluß von § 2287 BGB bei Anfechtungs- und Rücktrittsberechtigung des Erblassers	45
a) Auffassung, die in Grenzen benachteiligende Schenkungen gestattet	45
b) Gegenauffassung	45
c) Stellungnahme	45
II. Schenkungsbegriff	47
1. Allgemeiner Schenkungsbegriff	47
2. Besonderer Schenkungsbegriff in § 2287 BGB?	48
Problemstellung und Meinungsstand	48
a) Auffassung, die die Einbeziehung unbenannter Zuwendungen in den Schenkungsbegriff des § 2287 BGB ablehnt	50
b) Gegenauffassung, die § 2287 BGB für unmittelbar anwendbar hält	50
c) Gegenauffassung, die § 2287 BGB analog anwenden will	50
d) Bedeutung des Meinungsstreits	51
2. Zum Begriff der Schenkung im Sinne des § 2287 BGB in Bezug auf unbenannte Zuwendungen	51
a) Analyse der Auffassungen zur Anwendbarkeit des § 2287 BGB auf unbenannte Zuwendungen und eigene Auffassung	51
aa) Beschreibung der relevanten Fallkonstellationen	51
bb) Wertungsgesichtspunkte, die für die (entsprechende) Anwendbarkeit des § 2287 BGB auf unbenannte Zuwendungen sprechen	52
(1) Der Gedanke des historischen Schenkungsbegriffs	53
(2) Die Gleichbehandlung unter dem Gesichtspunkt der objektiven Unentgeltlichkeit	55
(3) numerus clausus der Ehegüterstände	65
(4) Einheit der Rechtsordnung und Bezug zum Steuerrecht	66
(5) Vergleich mit § 32 KO, § 3 Abs. 1 Nr. 4 AnFG	68
(6) Besonderes Schutzbedürfnis des Vertragserben	70

cc) Wertungsgesichtspunkte, die gegen eine generelle Anwendbarkeit des § 2287 BGB auf unbenannte Zuwendungen sprechen	72
(1) Wortlaut	72
(2) Einheitlicher Schenkungsbegriff im Familien- und Erbrecht	72
(3) Wertender Vergleich mit güterrechtlichen Geschäften	73
(4) Wertender Vergleich mit § 1624 BGB	75
(5) Die Erfüllung einer sittlichen Pflicht	77
dd) Abschließende Stellungnahme und eigene Auffassung	79
b) Ergebnisüberprüfung durch Analyse der Fallgruppen der Zuwendungen gegen geldwertlose Gegenleistungen, der Zuwendungen gegen Erb- und Pflichtteilsverzicht sowie der Zuwendungen "im Wege der vorweggenommenen Erbfolge"	92
aa) Zuwendungen gegen geldwertlose Gegenleistungen	92
bb) Zuwendungen gegen Erb- und Pflichtteilsverzicht	96
aaa) Auffassung, die die Unentgeltlichkeit der Abfindung für einen Erb- und Pflichtteilsverzicht annimmt	97
bbb) Gegenauffassung	97
ccc) Vermittelnde Auffassung	97
ddd) Stellungnahme	97
cc) Zuwendungen "im Wege der vorweggenommenen Erbfolge"	100
dd) Zwischenergebnis	101
III. Zusammenfassung der eigenen Auffassung	101

4. KAPITEL**§ 2287 BGB IM MITTELPUNKT DER UNTERSUCHUNG****- ZUM TATBESTANDSMERKMAL DER BEEINTRÄCHTIGUNGSABSICHT -**

I. Meinungsstand zur Auslegung des Tatbestandsmerkmals der Beeinträchtigungsabsicht in Rechtsprechung und Schrifttum	103
1. Rechtsprechung	103
a) Rechtsprechung vor 1972	103
b) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes nach 1972	105
2. Meinungsstand in der Literatur	107
II. Analyse und eigene Auffassung	110
1. Der Wortlaut des Gesetzes	110
2. Historische Auslegung	114
3. Systematische Auslegung	119
4. Auslegung unter dem Gesichtspunkt der Rechtsvergleichung	123
5. Auslegung nach Sinn und Zweck	127
6. § 2287 BGB - Gesetzliche Grundstruktur, Gerüst zwingenden Schutzes und Möglichkeiten und Grenzen der privatautonomen Gestaltung -	134
7. Sonstige praktische Gesichtspunkte und Zusammenfassung der eigenen Auffassung	138

5. KAPITEL**- ZUM VERHÄLTNISS VON § 2287 BGB ZU §§ 826, 134, 138 BGB -**

I. Anwendbarkeit von § 826 BGB	143
1. Auffassungslinie, die jede Anwendbarkeit von § 826 BGB neben § 2287 BGB ablehnt	144
2. Gegenauffassung	144
3. Stellungnahme	145
II. Anwendbarkeit von § 138 BGB	147
III. Anwendbarkeit von § 134 BGB	148

Zweiter Teil

Hilfsansprüche des Vertragserben und Beweislastgesichtspunkte

6. KAPITEL

AUSKUNFTSANSPRÜCHE DES VERTRAGSERBEN VOR DEM ERBFALL

I. Auskunftsansprüche im Normzusammenhang des Erbrechts - Überblick und Ausgangslage -	150
II. Auskunftsansprüche des Vertragserben vor dem Erbfall	153
1. Meinungsstand	153
2. Stellungnahme	155

7. KAPITEL

AUSKUNFTS- UND WERTERMITTLUNGSANSPRÜCHE NACH DEM ERBFALL UND BEWEISFRAGEN

I. Auskunftsansprüche des Vertragserben gegen die Bank des Erblassers nach dem Erbfall	159
1. Auskunfts berechtigung als Erbe	159
a) Inhalt und Grenzen des Auskunftsanspruches	160
aa) Generell einschränkende Auffassung	160
bb) Erweiterte Auffassung	161
cc) Eigene Auffassung	161
b) Gestaltungsmöglichkeiten des Erblassers	163
aa) Rechtsprechung	164
bb) Erweiterte Auffassung	164
cc) Engere Auffassung	164
dd) Ablehnende Auffassung	164
ee) Stellungnahme	165
c) Interessenkollision zwischen Auskunftsanspruch und Bankgeheimnis	167
2. Berechtigung des Vertragserben aus § 1922, 675, 666 BGB als Miterbe	
a) Allgemeine Problemstellung	169

b) Widerspruchsrecht der Miterben?	171
aa) Auffassung, die die Zustimmung aller Miterben nicht für erforderlich hält	171
bb) Gegenauffassung	171
cc) Stellungnahme	172
II. Auskunftsansprüche des Vertragserben gegen einen potentiellen Zuwendungsempfänger nach dem Erbfall	173
1. Stand der Rechtsprechung	173
2. Meinungsstand in der Literatur	176
3. Analyse und eigene Auffassung	180
a) Ausgangspunkt	180
b) Analogie zu § 2028 BGB	181
c) Analogie zu § 2314 Abs. 1 Satz 1 BGB	186
d) § 2127 BGB analog	188
e) Auskunftsanspruch aus § 242 BGB	189
4. Zwischenergebnis	203
III. Auskunftsansprüche des Vertragserben gegen Miterben	
1. Allgemeiner Auskunftsanspruch gegen Miterben	204
a) Problemstellung	204
b) Stellungnahme	205
2. § 2057 BGB	206
3. § 2027 BGB	207
4. § 2314 BGB	207
5. § 242 BGB	208
IV. Wertermittlungsansprüche des Vertragserben	208
1. Begriff und gesetzliche Grundlagen	208
2. Ergänzende Lösungsmöglichkeiten	209
a) Übersicht der Rechtsprechung	209
b) Schrifttum	210
3. Analyse und eigene Auffassung	210
Schlußbetrachtung	214